



Geschäftsbericht 2012



Geschäftsbericht 2012

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
des Kreises Paderborn (AV.E-Eigenbetrieb)

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
33106 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 18 12 - 0

Fax: 0 52 51/ 18 12 -13

E-Mail: info@ave-kreis-paderborn.de

www.ave-kreis-paderborn.de

www.paderkompost.de



Einfahrt zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Inhaltsverzeichnis

Organe des AV.E-Eigenbetriebes	4
Lagebericht – Geschäftsverlauf des AV.E-Eigenbetriebes	5
Angelieferte Abfallmengen zur „Alten Schanze“ – Entsorgungswege	6
Investitionstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage	8
Feststellungen nach § 53 HGrG	9
Ausblick	9
Technischer Betriebsverlauf	10
Abfall- und Wertstofferrfassung auf der PKW-Annahmerampe	10
Stationäre Sammelstelle zur Erfassung gefährlicher Abfälle	10
Elektronisches Abfallnachweisverfahren	10
Betrieb der Sickerwasserkläranlage	11
Deponiegaserfassung und -verwertung	11
Vierte Waage im Eingangsbereich des Entsorgungszentrums	11
Neuer AV.E-Dienstwagen fährt energieautark mit Deponiegasstrom	12
Fortsetzung des Entsorgungsvertrages mit der MVA Bielefeld-Herford GmbH	12
Grüngutkompostierung	13
Informations- und Beratungsservice	15
Einjähriger Pilotversuch Wertstoffcontainer zur Erfassung von Elektrokleingeräten in Borcheln	15
AV.E sammelt Tintenpatronen und Tonerkartuschen	16
Smartphone-App „MyMüll.de“ ergänzt Abfallkalender	16
Abfallberatung für Schulen	16
Fachkunde- und Fortbildungslehrgänge	17
Jahresabschluss 2012	19
Bilanz zum 31.12.2012	20
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2012	22
Anhang 2012 des AV.E-Eigenbetriebes	23
Anlagenspiegel des AV.E-Eigenbetriebes zum 31.12.2012	26
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	28
Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW	29
Entsorgungsbilanz 2012 im Kreis Paderborn	31

Organe des AV.E-Eigenbetriebes

Betriebsausschuss (15. Wahlperiode / 2009 – 2014)

Wolfgang Scholle, Lichtenau (Vorsitzender)
 Bernhard Troja, Delbrück (stellv. Vorsitzender)
 Ulrich Fresen, Paderborn
 Günther Gerhart, Delbrück
 Hartwig Höschen, Paderborn
 Friedhelm Kaup, Büren
 Josef Pozny, Bad Lippspringe
 Martin Koke, Bad Lippspringe
 Georg Peter, Salzkotten
 Sascha Pollmann, Paderborn
 Hartmut Schmidt-Riediger, Paderborn
 Horst Schulze-Stieler, Paderborn
 Bernd Schulze-Waltrup, Paderborn
 Jürgen Wrona, Delbrück
 Klaus Zündorf, Bad Lippspringe

beratendes Mitglied:

Karl-Heinz Prowald, Paderborn
 Dirk Tegethof, Paderborn

Betriebsleitung:

Dipl. Ing. Martin Hübner, Paderborn

Lagebericht

Geschäftsverlauf des AV.E-Eigenbetriebes

Vergleicht man die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ angelieferten Siedlungsabfälle des vergangenen Jahres mit dem Vorjahr 2011 so wird deutlich, dass bei den Abfallfraktionen, die dem hoheitlichen Bereich unterliegen, kaum Mengenabweichungen festzustellen sind. Bei den kommunal andienungspflichtigen Haus-/Sperr- und Bioabfällen sind nur marginale Rückgänge zu verzeichnen. Ebenso bei den gewerblichen Abfällen zur Beseitigung ist es nach Jahren überproportional starker Rückgänge zu einer Stabilisierung der Anlieferungsmengen gekommen. Die auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum abgelagerten Inertabfälle (z.B. Asbestabfälle oder Bodenaushub) sind sogar entgegen dem Trend der Vorjahre wieder leicht angestiegen. Näheres belegen die Zahlen im weiteren Verlauf des Lageberichtes.

Die umsatzsteuerpflichtigen Abfälle zur Verwertung unterliegen nach dem Abfallrecht nicht der kommunalen Andienungspflicht und sind seit ihrer BgA-Ausweisung im Jahre 2007 sehr starken Mengenschwankungen ausgesetzt. Gegenüber 2011 hat es im Berichtsjahr noch einmal einen spürbaren Mengenrückgang von 34 Prozent auf 5.303 t gegeben. Die Ursachen sind im offenen Wettbewerb begründet, wo stoffliche und energetische Verwertungsanlagen auf Bundesebene miteinander konkurrieren und diese verwertbaren Abfälle zur verbesserten Auslastung mitunter über den Tages-Spotmarkt gehandelt und dann entsorgt werden. Durch ein Überangebot an Entsorgungskapazitäten innerhalb der Bundesrepublik Deutschland befinden sich die Preise für die verwertbaren Abfälle schon seit einigen Jahren auf sehr niedrigem Niveau.

Die konstanten Gesamtanlieferungsmengen zur „Alten Schanze“ sowie die stets defensiv ausgerichteten Mengenprognosen bei den wiederkehrenden Jahresplanungen tragen mit dazu bei, dass die gesamtwirtschaftliche Situation des AV.E-Eigenbetriebes unverändert als gut, solide und sicher zu bezeichnen ist. Die zum Jahresbeginn 2013 vorgenommenen Anpassungen bei den Abfallmindestgebühren und -entgelten sind einzig und allein auf rechtlich neue Wiegenbestimmungen zurückzuführen.

Eine durchgreifende Gebührenerhöhung ist damit nicht verbunden. Im Gegenteil, viele Privatkunden mit PKW und Anhänger können unterm Strich sogar noch etwas günstiger anliefern im Vergleich zum Berichtsjahr. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung beabsichtigt die Betriebsleitung keine Gebührenanpassungen in den Folgejahren vorzunehmen, zumal die Fremdentorgungskosten der AV.E-Vertragspartner überwiegend an den faktischen



Der Entsorgungsvertrag mit der MVA-Bielefeld wird bis 2024 fortgesetzt

Abfallmengen gekoppelt sind. Einen sehr wichtigen Beitrag zur Gebührenstabilität leistet hierbei der seit 1999 bestehende Entsorgungsvertrag mit der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH. Die Betriebsleitung hat sich mit der MVA-Geschäftsführung im April letzten Jahres (2012) daraufhin geeinigt, den Entsorgungsvertrag über die volle Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2024 fortsetzen zu wollen. Zudem sind noch ausreichende Reserven in der Gebührenausschüttungsrücklage vorhanden. Gemäß Gemeindeprüfungsanstalt NRW ist diese Rücklage zur Entlastung des Gebührenzahlers kontinuierlich zurückzuführen.

Der Kreis Paderborn zählt seit vielen Jahren bei der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Verwertungs- und Entsorgungsverpflichtungen mit zu den günstigsten Kreisen in NRW und darüber hinaus. Dass der Kreis Paderborn sehr gut aufgestellt ist, wurde im vergangenen Jahr erneut vom Bund der Steuerzahler NRW e.V. eindrucksvoll unter Beweis gestellt. An dieser Ausrichtung will der Eigenbetrieb zu Gunsten der Privathaushalte, Kommunen und Betriebe auch in den Folgejahren im Kreis Paderborn festhalten. Gebührenstabilität kann nach derzeitiger Lage zumindest bis zur Mitte des Jahrzehnts in Aussicht gestellt werden. Der AV.E Eigenbetrieb hat insgesamt einen sehr knappen Personalkörper. Im Eigenbetrieb sind vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich eingesetzt, die für den ordnungsgemäßen Betrieb des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ zwingend erforderlich sind. Dazu zählt der Eingangsbereich mit Waage, die PKW-Rampe, das technische Personal für die Abfallannahme und Ablagerung auf dem eigentlichen Deponiekörper, die Herstellung des Paderkompostes sowie die Sickerwasserkläranlage. Darüber hinaus wird die Verwaltung und die Finanzverwaltung mit eigener Kraft wahrgenommen sowie der Ingenieurbereich für Abfallberatung, Planung und Betrieb der Deponie. Arbeitsspitzen werden durch Zeitarbeitsfirmen aufgefangen.

Spezialwissen auf dem Gebiet der Rechtsberatung, der Personalfortbildung, des technischen Umweltschutzes, des Hochbaues sowie der Bauordnung sind im Eigenbetrieb nicht vorhanden. Hier wird auf die Kollegen der Kreisverwaltung zurückgegriffen. Auch der Personalrat und das



Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Rechnungsprüfungsamt der Kreisverwaltung erbringen Dienstleistungen für den Eigenbetrieb. Darüber hinaus wird die Betriebsleitung des Eigenbetriebes durch den technischen Dezernenten der Kreisverwaltung Paderborn wahr genommen. Die daraus resultierenden Kosten sind durch den AV.E Eigenbetrieb zu erstatten. Dabei achtet die Betriebsleitung des Eigenbetriebes auf die Wirtschaftlichkeit und damit auf die Höhe der in Rechnung gestellten Dienstleistung. Die vom Kreis Paderborn und dem AV.E-Eigenbetrieb vereinbarte Finanzpauschale ist sowohl für den Eigenbetrieb als auch die Kreisverwaltung auskömmlich.

Ein Höchstmaß an Solidität spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des AV.E-Eigenbetriebes wieder. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in den kommenden Jahren nur noch von einem sich verringernenden Zinsergebnis auszugehen ist. Neben dem Auslaufen von hoch rentierlichen Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen und das Abschmelzen der Gebührenausschüttungsrücklage zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Aufgrund fortbestehender Unsicherheiten auf dem Finanzmarktsektor und den anhaltend geringen Kapitalrenditen legt der Eigenbetrieb seine Finanzmittel weiterhin nur kurzfristig an. Derzeit liegen Finanzanlagenangebote vor in welchen für ein Anlagevolumen von ca. 5 Mio. solide Partner zwischen 0,2 bis 0,68 für einen Anlagezeitraum von 12 Monaten bieten (18 Monate 0,98%).

Im Jahr 2012 wurde durch den Betriebsausschuss des AV.E-Eigenbetriebes der Beschluss gefasst, als Anschlussdeponie für die Deponie „Atlas“ der Stadt Paderborn, im planfestgestellten Bereich des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ eine Bodenaushub- und Bauschuttdeponie zu beantragen und zu errichten. Hintergrund ist, dass die Deponie „Atlas“ der Stadt Paderborn Ende 2013 verfüllt sein wird und die Stadt dem Kreis Paderborn als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Drittbeauftragung über die Entsorgungspflicht von Bodenaushub und Bauschutt zurück gibt. Insoweit muss der Kreis Paderborn, und hier über den damit beauftragten AV.E-Eigenbetrieb, tätig werden.

Die Planung ist soweit fortgeschritten, dass nach der Genehmigung durch die Bezirksregierung Detmold mit dem 1. Bauabschnitt im Frühjahr 2013 planmäßig begonnen werden kann. Die Investitionskosten für den Gesamtausbau der Deponie in 3 Bauabschnitten werden mit 5,5 Mio.€ (Netto) veranschlagt. Hinzu kommen noch Planungskosten von 320.000 € (Netto). Diese sind teilweise bereits in 2012 angefallen.

Entsprechend der Eichordnung und deren Durchführungsbestimmungen musste nach der regelmäßigen Neueichung der Straßenfahrzeugwaagen in 2012 die abrechnungsfähige Mindestlast von 100 kg auf 200 kg erhöht werden. Die Eichung erfolgte im Dezember 2012, sodass sich der finanzielle Ausfall für den AV.E-Eigenbetrieb recht gering auswirkt. Ab dem Jahr 2013 hat der Kreistag bereits einer neuen Gebührensatzung zugestimmt, die dieser Änderung der Mindestlast Rechnung trägt.

Angelieferte Abfallmengen – Entsorgungswege

Bei den Entsorgungswegen sind keine Änderungen vorgenommen worden. Sie unterliegen zum überwiegenden Teil langfristiger Entsorgungsverträge. Für das Berichtsjahr 2012 konnten im Einzelnen folgende Abfallmengen ermittelt werden:

Haus- und Sperrmüll

Haus- und Sperrmüll sowie organische Bioabfälle werden im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge von den zehn Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt. Zu den durch die Kommunen eingesammelten Abfallmengen gehören auch Mischabfälle aus dem Kleingewerbe, die seit 2011 von den Kommunen nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Diese statistische Verschiebung ist für einen von 2010 rückwärts gerichteten Vergleich wichtig. Gemäß NRW-Landesabfallrecht und Kreis-Abfallsatzung sind die kommunal eingesammelten Siedlungsabfälle dem Kreis Paderborn bzw. dem ausführenden AV.E-Eigenbetrieb zur anschließenden Verwertung und Entsorgung zu überlassen.



Private Abfallanlieferung zur „PKW-Rampe“

Die Mengen der Mischabfälle aus der kommunalen Sammlung sind leicht um 600 t auf 38.806 t zurückgegangen. Dieses liegt im normalen Schwankungsbereich der rückliegenden Jahre. Infolge der derzeit bestehenden Entsorgungsverträge wird ein Großteil des Hausmülls der MVA Bielefeld-Herford GmbH zur Verbrennung angedient (23.604 t).

Die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen nutzt durch Kraft-Wärme-Kopplung die frei werdende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Die restlichen Mengen (15.202 t) werden der Pader Entsorgung GmbH & Co. KG (PEG) zur mechanischen Abfallaufbereitung überlassen. Die PEG betreibt seit Mitte 2005 eine mechanische Abfallaufbereitungsanlage auf dem Gelände des Entsorgungszentrums. Dank modernster Zerkleinerungs-, Sieb- und Sortiertechnik trennt die PEG brennbare von weniger brennbaren Abfallstoffen. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe (EBS) finden als Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas Absatz in Zement- und Kraftwerksbetrieben. Die weniger brennbaren bzw. niederkalorischen Stoffe werden der MVA Bielefeld zur Verbrennung angedient.

Bioabfall aus kommunaler Sammlung

Durch den weitgehend trockenen Sommer mit geringerer Vegetation im Hausgarten, sind auch die kommunal über die „Grüne Tonne“ eingesammelten Bioabfälle um 442 t (= 1%) auf nun 36.134 t zurück gegangen. Der sehr hohe Anschlussgrad der kommunalen Haushalte im Kreis Paderborn beschert einen im Landesvergleich unverändert hohen Jahres-Pro-Kopf-Wert von 120 kg/E (ohne Berücksichtigung der Grünabfälle).

Nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ gelangen die kommunal erfassten Bioabfälle in das Kompostwerk der Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH in Nieheim (Kreis Höxter). Dort werden die Küchen- und Gartenabfälle nicht nur zu Qualitätskomposten verarbeitet, sondern vorab in einer Trockenvergärungsanlage in beträchtlichem Maße auch bioenergetisch zur Erzeugung von Strom genutzt. Als Endprodukt entsteht ein Kompost, der das RAL-Qualitätssiegel trägt und regional vorwiegend in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet wird.

Grünabfallkompostierung

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden seit 1993 Grünabfälle aus privaten und öffentlichen Garten- bzw. Parkanlagen auf einer etwa ein Hektar großen Betriebsfläche separat in einer sechsmonatigen Vor-, Haupt- und Nachrotte zu nährstoffreichen Kompost (u.a. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) verarbeitet. Der Kompost unterliegt scharfen RAL-Gütesiegelkriterien der Bundesgütegemeinschaft Kompost in Köln. Alle von der Bundesgütegemeinschaft festgelegten Qualitätsanforderungen eines gleichbleibend nährstoffreichen Kompostproduktes werden seit 1996 durch regelmäßige Kompostanalysen mehr als erfüllt. Der hergestellte Kompost wird regional als „PaderKompost“ an Hobby- und Kleingärtner, GaLa-Bau, Gärtnereibetrieben sowie Erdenwerken verkauft.



Kompostabsiebung

Im Gegensatz zu den Bioabfällen nimmt der AV.E-Eigenbetrieb die professionelle Grüngutkompostierung eigenverantwortlich wahr. Zum Vorjahr sind die Anlieferungsmengen aus Baum-, Strauch- und Rasenschnitt auf unverändertem Niveau von 5.813 t (= 19 kg/E) verblieben. Hier haben sich die saisonale Witterungsgründe (trockener Frühsommer und Spätherbst) nicht bemerkbar gemacht. Evtl. konnten gerade deshalb verstärkt Pflegearbeiten im Garten- und Parkbereich durchgeführt werden, die zu einem Ausgleich der zurückgegangenen Rasenmagd geführt haben.

Gewerbe-/ Mischabfälle zur Verwertung und zur Beseitigung

Bei den gewerblichen Mischabfällen ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der AV.E den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Die beseitigungspflichtige Abfallfraktion ist im Berichtsjahr gegenüber 2011 leicht um ca. 70 t auf 2.144 t zurückgegangen. Hier wirkt sich stabilisierend der hohe Anteil der Anlieferungen aus öffentlichen Bereichen, wie Krankenhäuser, Kläranlagen aus. Um 1/3 (=1.816 t) haben sich die Mengen bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung reduziert. Sie sind im Jahresvergleich deutlich von 5.303 t auf 3.487 t gefallen. Die gewerblichen Mischabfälle zur Verwertung sind nicht andienungspflichtig; sie unterliegen dem Wettbewerb und können zu anderen privaten Entsorgungsanlagen verbracht werden.



Ablagerungsfähige Abfälle

Erhöht um 11 Prozent oder 1.800 t haben sich die Anlieferungen von ablagerungsfähigen bzw. reaktionsarmen Abfällen (z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, Bodenaushub und Bauschutt), die auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum in einer Gesamtmenge von 17.708 t eingebaut wurden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Mengen im höherpreisigen Segment der MVA-Schlacken (+ 1.900 t) und der anderen Anlieferungen in 44,00 €/t Preisgruppe (+ 450 t) gestiegen sind, hingegen im niedrigerpreisigen Bereich des Boden und Bauschutts zu 7,00 €/t sich die Mengen um ca. 650 t reduziert haben. In den nächsten Jahren dürften die Mengen an Bodenaushub und Bauschutt wieder einen sehr beträchtlichen Zuwachs erfahren, da auf dem Gelände des Entsorgungszentrums die Herrichtung einer neuen Boden- und Bauschuttdeponie ab 2014 geplant ist. Nach ersten Schätzungen ist ab dem ge-

nannten Zeitpunkt mit einem jährlichen Mengenzuwachs von bis zu 180.000 t zu rechnen.

Der Ausbau der neuen Boden- und Bauschuttdeponie ist eingeleitet worden, weil nach Auskunft der Stadt Paderborn die Ablagerungskapazitäten von Boden- und Bauschutt in einem städtischen Steinbruch ab 2014 ausgeschöpft sein werden. Mit dem Erlöschen der befristeten Übertragungsrechte an die Stadt steht wiederum der Kreis Paderborn und damit der ausführende AV.E-Eigenbetrieb in der gesetzlichen Entsorgungsverpflichtung hier tätig zu werden.

Angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Im Betriebsjahr ist die angelieferte Gesamtabfallmenge zur „Alten Schanze“ um 1.690 t oder 1,5 % auf knapp 114.247 t zurück gegangen. Dieser Rückgang ist in voller Höhe den Abfällen zur Verwertung geschuldet, die dem Wettbewerb unterliegen.

Das Gros der gewerblichen Abfälle wurde in der mechanischen Abfallaufbereitungsanlage der PEG im Entsorgungszentrum verarbeitet. Der MVA in Bielefeld sind wie in den Vorjahren gemäß Entsorgungsvertrag knapp 24.000 t angedient worden. Im Gegenzug wurden 9.510 t reaktionsfreie Verbrennungsschlacken aus der MVA auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum abgelagert.

Investitionstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage

Das langfristige Vermögen ist gleichfristig finanziert. Hiermit weist der Betrieb eine gute Kennzahl auf. Die Finanzlage lässt sich in einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt darstellen:

Investitionen in Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr mit

	2012 T€	2011 T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	278	-156
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	6.520	77
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-20	-20
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.222	-99
Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember	7.994	1.772

T€ 480 durchgeführt. Davon entfiel ein Gesamtbetrag von T€ 206 auf die neu hergestellte und in Betrieb genommene Waagenanlage.

Die Ertragslage des Betriebes weist im Betriebsergebnis eine Veränderung um 170,3 T€ auf 489,4 T€ aus.

Feststellungen nach § 53 HgrG

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet worden. Die Prüfungsfelder betrafen die Bereiche der Geschäftsführungsorganisation des Geschäftsführungsinstrumentariums und der Geschäftsführungstätigkeit sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die vom Abschlussprüfer unter Verwendung eines standardisierten Fragenkatalogs durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Ausblick

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der AV.E-Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2013 keine nennenswerten Mengen- und Gebührenabweichungen gegenüber den Vorjahren. Diese Abfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und weisen somit eine sehr hohe Konstanz aus. Dagegen ist weiterhin kaum prognostizierbar, wohin sich die Mengen der umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Verwertung“ und die der gebührenpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Beseitigung“ bewegen werden. Hier spielen konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass verwertbare Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl lassen die aktuellen Zahlen vermuten, dass der über die Jahre festgestellte teilweise dramatische Mengenrückgang bei den gewerblichen Abfällen gestoppt zu sein scheint.

Der AV.E-Eigenbetrieb kann die aufgezeigten Risiken nur durch entsprechend niedrig angesetzte Planzahlen begegnen, was auch im laufenden Wirtschaftsplan hinreichend geschehen ist. Gemäß Investitionsplan steht der Bau einer neuen Boden- und Bauschuttdeponie auf der „Alten Schanze“ im Vordergrund, der im April mit dem 1. Bauabschnitt beginnen wird.



Im weitaus geringeren Umfang sind darüber hinaus Investitionen vornehmlich im Bereich der Energieversorgung der Betriebsgebäude durch Fernwärme der Deponiegaseraffassung und -verwertung sowie der Straßenanlagen im Betriebsgelände geplant.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist eine langfristige Entsorgungssicherheit bei gleichbleibendem hohen Umweltstandard für den Kreis Paderborn weiterhin gegeben.

Paderborn, im März 2013

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
des Kreises Paderborn (AV.E-Eigenbetrieb)

Martin Hübner
– Betriebsleiter –

Technischer Betriebsverlauf

Abfall- und Wertstofffassung auf der PKW-Annahmerampe

Die von Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben auf der PKW-Annahmerampe abgegebenen Abfall- und Wertstoffmengen sind im Vorjahresvergleich von 5.680 auf 4.969 t gefallen. Dieses deckt sich auch mit der Anzahl an PKW-Anlieferungen zum Entsorgungszentrum, die ebenfalls rückläufig ist. Bei den angelieferten verwertbaren Abfallstoffen ragt erneut das Ergebnis bei „Altholz“ heraus. Gegenüber 2011 ist hier ein leichter Mengenrückgang um 3,6 Prozent auf 3.145 t zu verzeichnen. Die erfassten Althölzer gehen den Weg der stofflichen und energetischen Verwertung. Auch bei „Altpapier“ sind die Mengen aus Papier, Pappe und Kartonagen nur leicht um 1 Prozent auf 117 t gefallen. Hingegen sind übers Jahr deutlich weniger Metallschrott (-15 %/174 t) und auch weniger „E-Schrott“ (Elektroalt- und Kühlgeräte/-6 %/406 t) zur „Alten Schanze“ angeliefert worden. Ursache für die Rückgänge bei den Altmetallen dürften die konstant hohen Preise auf dem Sekundärrohstoffmarkt sein, die zum Eigenvermarkten einladen. Die auf der „PKW-Rampe“ nicht getrennten bzw. nicht verwertbaren Abfälle wie Rest- und Sperrmüll gelangen in die benachbarte PEG-Restabfallaufbereitungsanlage. Auch hier sind die Abfallmengen zum Vorjahr von 7.645 t auf 7.070 t gefallen.

Eine tabellarische Übersicht der erfassten Sekundärrohstoffe auf der „PKW-Rampe“ ist der „Entsorgungsbilanz 2012“ im Anhang zu entnehmen.



Werktäglich reger Betrieb auf der „PKW-Rampe“

Stationäre Sammelstelle zur Erfassung gefährlicher Abfälle

Gefährliche Abfälle sind innerhalb der Europäischen Union der Sammelbegriff für Abfallstoffe, die je nach Art, Beschaffenheit oder Menge umwelt-, gesundheits-, luft- oder

wassergefährdend, selbstentzündend, brennbar oder giftig sind. Im Bereich der Hausabfälle zählen hierzu unter anderem organische Lösemittel, Pflanzenschutzmittel, Farben und Lacke, Batterien, gefüllte Spraydosen, Laborchemikalien, die bei unsachgemäßem Gebrauch eine Gefahr für Mensch und Umwelt bedeuten. Bei der Sammlung, Zwischenlagerung und der Beförderung dieser gefährlichen Abfälle, die umgangssprachlich häufig auch als Giftmüll, Sondermüll oder auch Sonderabfall betitelt werden, sind EU-weit sehr strenge Gefahrstoff- und Gefahrguttransportvorschriften einzuhalten.

In der stationären Schadstoffsammelstelle des Entsorgungszentrums werden gefährliche Abfälle nur in haushaltsüblichen Mengen und Arten angenommen. Im vergangenen Jahr waren es 26 t, zwei Tonnen weniger im Vergleich zum Vorjahr. Betrachtet man das Gesamtergebnis im Kreis Paderborn, so haben über die mobilen und stationären Schadstoffsammlungen erfassten Mengen erneut von 95 t auf 93 t abgenommen. Davon wurden 74 t unter den Bedingungen des Europäischen Übereinkommen der Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) bzw. der Ausnahme 20 von der Gefahrgutverordnung befördert. Die rechtlichen Bestimmungen stellen erhöhte Anforderungen an alle Bereiche der Sammlung und des Transportes. Es dürfen entsprechend der gefahrgutrechtlichen Vorschriften nur geschultes Fachpersonal und ADR-geprüfte Fahrer eingesetzt werden.

Der seit vielen Jahren festzustellende Mengenrückgang bei den gefährlichen Abfällen ist primär auf die geringere Abgabe von Bleiakkus und Trockenbatterien zurückzuführen, die dem Batteriegesetz und im Falle der Bleiakkus auch einer Pfandpflicht unterliegen. Alle anderen Rückgänge und Zuwächse blieben in den normalen Schwankungsbreiten. Die Verwertungsquote bei den Sonderabfällen liegt bei 61 Prozent.

Elektronisches Abfallnachweisverfahren

Seit Einführung der elektronischen Form des Abfallnachweisverfahrens für die Entsorgung gefährlicher Abfälle im April 2010 reißt der Beratungsbedarf der Kunden (Abfallerzeuger und Beförderer) in diesem Segment nicht ab. Für die Neueinsteiger sind es die technische Voraussetzungen, der Umgang mit den elektronischen Programmen und die formelle Durchführung, die Probleme bereiten. Die Abfallerzeuger, bei denen gefährliche Abfälle anfallen, müssen ihre papiergebundenen Entsorgungsnachweise nach deren Gültigkeit durch elektronische ersetzen und die Begleitpapiere in elektronischer Form erstellen. Der AV.E ist den Erzeugern, Beförderern und Entsorgern von Abfällen stets behilflich hinsichtlich der Behebung von Fehlermeldungen

der Zentralen Stelle des Landes NRW. In 2012 sind 37 Einzelnachweise und 24 Sammelnachweise im elektronischen Verfahren erstellt worden. Gut 560 Begleitscheine wurden als dazugehörige Transportpapiere bearbeitet.

Betrieb der Sickerwasserkläranlage

Im Berichtsjahr mussten 64.486 Kubikmeter Sickerwasser von der Sickerwasserkläranlage gereinigt werden. Das sind ca. 20.000 Kubikmeter weniger gegenüber 2011 und mitunter die geringste Jahresmenge seit Inbetriebnahme der Sickerwasserkläranlage in 1997. Vor allem ist dieser erhebliche Rückgang auf witterungsbedingte Trockenperioden im gesamten Jahresverlauf zurückzuführen. Die Erfassung und Reinigung in der Sickerwasserkläranlage lief wie in den Vorjahren ohne größere Störungen ab. Investiert wurde an der Kläranlage in eine neue Blitzschutzanlage. Die Sickerwässer werden nach einem kombinierten Reinigungsverfahren (biologische Reinigung/Ozon-UV-Behandlung) regelmäßig durch chemisch-physikalische Analysen auf nicht weniger als 19 Schadstoffparameter (u.a. AOX-Halogenverbindungen-, Cyanide, Arsen, Blei, Chrom, Quecksilber) beprobt. Die festgestellten Werte unterschreiten zumeist deutlich den abwasserrechtlichen Anforderungen des Anhangs 51 der Rahmen Abwasser-Verwaltungsvorschrift und der Entwässerungssatzung der Stadt Paderborn.

Deponiegaserfassung und -verwertung

Der im Juni 2011 neu installierte Gasmotor im Blockheizkraftwerk hat mit seiner elektrischen Leistung von 366 kW (Kilowatt) eine Jahresstromproduktion von genau 3,1 Mio. Kilowattstunden (kWh) erreicht, was umgerechnet einer jährlichen Stromversorgung von rund 900 Privathaushalte entspricht. Aus dem Deponiekörper konnten vorab über 72 Gasbrunnen gut 2,2 Mio. Kubikmeter Deponiegas gewonnen werden. Mit dem neuen BHKW betreibt der AV.E fortgesetzt aktiven Klimaschutz im Entsorgungszentrum, weil das brennbare, aber stark klimarelevante Methan aus dem Deponiegas höchst sinnvoll energetisch genutzt wird. Der auf Biomassebasis erzeugte Strom wird zum einen vor Ort für alle Betriebsanlagen (incl. Sickerwasserkläranlage) genutzt und zum anderen in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Hierbei werden Stromerlöse durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz erzielt. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Abwärme des BHKW in der benachbarten Sickerwasserkläranlage technisch zum Einsatz kommt. Für das Jahr 2014 ist geplant, die Motorabwärme im BHKW noch effektiver zu nutzen. Durch ein klimafreundliches 1,7 km langes Fernwärmenetz sollen die werkseigenen Einrichtungen (Verwaltungs- und Wiegegebäude, Schadstoffsammelstelle) CO₂-neutral mit Wärme versorgt werden.



Neuer BHKW-Gasmotor - seit 2011 in Betrieb

Vierte Waage im Eingangsbereich des Entsorgungszentrums

Im Oktober ist mit der Errichtung einer vierten neuen Waage im Eingangsbereich begonnen worden. Pünktlich zum Jahreswechsel 2013 konnte sie in Betrieb gehen. Vor ihrer Inbetriebnahme ist eine vorgezogene Eichung der drei bestehenden Waagen vorgenommen worden, die nach dem Eichgesetz im dreijährigen Rhythmus erfolgen muss. Gleichzeitig sind alle zur Eichung gehörenden Umgebungsgeräte überarbeitet oder ausgetauscht worden. Die neue Waage im Ausfahrtbereich ist gebaut worden, um die Wiege- und Zahlungsabwicklung noch kundenfreundlicher zu gestalten. Auch vor dem Hintergrund der bevorstehen-



Im Oktober war Baubeginn für die vierte Waage

den neuen Bodenaushub- und Bauschuttdeponie im Entsorgungszentrum, die in 2013 errichtet wird, ist eine vierte Waage notwendig, da mit einem erhöhten LKW-Aufkommen zu rechnen ist.



Landrat Manfred Müller im Vordergrund, rechts AV.E-Betriebsleiter Martin Hübner und links Betriebsmitarbeiter Viktor Engels nehmen das neue Elektromobil in Betrieb

Neuer AV.E-Dienstwagen fährt energieautark mit Deponiegasstrom

Im August haben Landrat Manfred Müller und AV.E-Betriebsleiter Martin Hübner offiziell den neuen elektroangetriebenen Dienstwagen des AV.E eingeführt. Der neue umweltfreundliche AV.E-Dienstwagen fährt 100 Prozent elektrisch mit null Schadstoff- und CO₂-Emissionen im Fahrbetrieb. Dabei läuft der Motor absolut leise. Das Laden der Autobatterie ist „kinderleicht“ aus der Steckdose bei 230 V/16 A Wechselstrom. In 6 bis 8 Stunden ist die Autobatterie wieder vollständig aufgeladen. Die Reichweite des 130 km/h-schnellen Gefährts beträgt je nach Witterung zirka 130 km und kommt somit vorwiegend für den Dienstbereich der Sickerwasserkläranlage und im weiteren Kurzstreckenbereich des AV.E zum Einsatz. Der Strom wird auf dem AV.E-Betriebsgelände aus dem Blockheizkraftwerk zur Deponiegasverwertung bezogen. Nach der „Jungfernfahrt“ waren beide Verantwortlichen denn auch hell auf begeistert, zumal das Elektrogefährt nicht nur äußerst leise und effizient, sondern hierbei auch noch ganz schön flott im Antrieb ist. Beide Herren sind davon überzeugt, dass die Elektromobilität nicht nur im Kreis Paderborn ein wichtiger Baustein in der Mobilität der Zukunft sein wird.

Fortsetzung des Entsorgungsvertrages mit der MVA Bielefeld-Herford GmbH

Der seit 1999 bestehende Entsorgungsvertrag mit der Müllverbrennungsanlage (MVA) Bielefeld-Herford GmbH wird über die volle Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2024 fortgesetzt. Dieses hat der Paderborner Kreistag im Mai letzten Jahres so bekräftigt. Landrat Manfred Müller und AV.E-Betriebsleiter Martin Hübner haben dem Kreistag diese Ent-

scheidung vorgeschlagen, weil beide die MVA Bielefeld als verlässlichen und strategisch wichtigen Entsorgungspartner in den zurückliegenden Jahren schätzen gelernt haben. Hierdurch bleibt die geforderte Entsorgungssicherheit für den Kreis Paderborn erhalten. Der Standard der Abgasreinigungstechnik der Bielefelder MVA ist anerkannt hoch und sehr umweltfreundlich. Zudem ist der flexible MVA-Vertrag weiterhin ein Garant für niedrige Abfallgebühren in den kommenden Jahren. Etwas mehr als die Hälfte des Paderborner Hausmülls wird – wie bisher – nach Bielefeld geliefert und dort thermisch behandelt. Von entscheidender Bedeutung ist für den AV.E-Eigenbetrieb vor allem die vorhandene Vertragsflexibilität mit den Bielefeldern. Über die jährliche Pflichtanlieferungsmenge von rund 24.000 t Siedungsabfälle hinaus besteht weiterhin die vertragliche Anlieferungsoption um weitere 54.000 t pro anno. Im Gegenzug eröffnet die Vertragsbekräftigung auch weiterhin die Möglichkeit der Rücknahme von reaktionsfreien Verbrennungsschlacken, die auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum sicher abgelagert werden können.

Die thermische Abfallbehandlung gilt nach wie vor als unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und umweltverträglichen Entsorgungswirtschaft. So ist die Abfallverbrennung nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz dann als energetische Verwertung einzustufen, wenn die jeweilige Behandlungsanlage bestimmte Mindestvoraussetzungen hinsichtlich ihrer Energieeffizienz aufweist. Dieses in der Fachsprache sogenannte „R1-Kriterium“ wird von der MVA Bielefeld sicher erfüllt, was vor allem auf die hohe Fernwärmeerzeugung sowie die gute Einbindung in das entsprechende Netz der Stadtwerke Bielefeld zurückzuführen ist.

Insgesamt werden in der Bielefelder MVA derzeit rund 160 Mio. kWh Strom sowie rund 300 Mio. kWh Fernwärme erzeugt und in die entsprechende Netze der Stadtwerke Bielefeld eingespeist. Diese Energiemengen reichen aus,



Effiziente 8-stufige Rauchgasreinigung in der MVA Bielefeld

um durchschnittlich etwa 45.000 Haushalte mit elektrischer Energie und etwa 30.000 Haushalte mit Wärme zu versorgen. Auch die CO₂-Bilanz der Anlage ist positiv, zumal der Energieträger Abfall zu etwa 50 Prozent aus Bestandteilen besteht, die biologischen oder organischen Ursprungs sind. Die bei der Verbrennung entstehenden CO₂-Emissionen können als klimaneutral eingestuft werden, da nur genau so viel Kohlendioxid freigesetzt wird, wie der Atmosphäre zuvor entzogen worden ist. Auch bei den übrigen Schadstoffemissionen kann die MVA eine sehr gute Bilanz aufweisen. Aufgrund der effektiven 8-stufigen Rauchgasreinigung werden sämtliche Grenzwerte der 17. BImSchV nicht nur sicher eingehalten, sondern deutlich unterschritten.

Grüngutkompostierung

Von privaten, kommunalen und betrieblichen Kunden wurden im vergangenen Jahr rund 5.800 t Grüngut im Entsorgungszentrum angeliefert. Der AV.E verarbeitet diesen Baum-, Strauch- und Rasenschnitt seit 1993 in einem zirka sechsmonatigen Kompostierungsprozess zu einem wertgeschätzten RAL-Gütekompst, der als „PaderKompost“ an Garten- und Landschaftsbaubetriebe, Landwirte, Erdenwerke sowie Hobby- und Kleingärtner verkauft wird. Die Nachfrage nach dem güte zertifizierten, auch im ökologischen Landbau einsetzbaren Grüngutkompost ist erfreulich hoch. Ein Beweis dafür sind die Zahlen der verkauften „PaderKompost“-Säcke. 2012 sind fast 13.000 Kompostprodukt-Säcke verkauft worden; 20% mehr als 2011.



Um allen Güteanforderungen gerecht zu werden, lässt der AV.E-Eigenbetrieb die erzeugten Grüngutkompostprodukte von einem unabhängigen und zertifizierten Labor analysieren. Die Analysen des Grüngutkompostes und das Kompostierungsverfahren werden von der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. in Köln im Rahmen einer Güte-zertifizierung geprüft. Die strengen Güte- und Prüfbestimmungen gewährleisten, dass nur geeignete und unbedenkliche Ausgangsstoffe verwendet werden, Anforderungen an die Behandlung erfüllt und bei der Deklaration

detaillierte Empfehlungen zur sachgerechten Anwendung geben werden. Seit 1996 wird alljährlich dem AV.E die hervorragende Qualität des erzeugten „PaderKompostes“ durch das RAL Gütezeichen 251 der Gütegemeinschaft bestätigt. Auch den sehr strengen Anforderungen für den Einsatz im ökologischen Landbau hält „PaderKompost“ seit 2002 regelmäßig stand. Beide Qualitätszertifikate sind mittlerweile die Voraussetzung des Verkaufs an Biobauern und Erdenwerke. Aber auch im GaLa-Bau und Hobbybereich wird verstärkt auf eine hohe Qualität geachtet.





Impressionen vom „12. Paderborner Crosstag“

am 24. Juni 2012 im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen



Informations- und Beratungsservice

Die Vielfalt der Abfälle und ihre sachgemäße Entsorgung sowie neue gesetzliche und technische Vorgaben stellen zunehmend höhere Anforderungen an private und gewerbliche Abfallerzeuger. Mit einer überzeugenden und zielgruppenorientierten Öffentlichkeitsarbeit soll das Handeln des Einzelnen, ob in Privathaushalten, Gewerbebetrieben oder öffentlichen Einrichtungen, so beeinflusst werden, mit Abfällen jeglicher Art höchst sorgsam umzugehen. Mittels sachlicher Information und Beratung wird dazu motiviert, Abfälle zu vermeiden und die nicht vermeidbaren Abfälle aus Gründen des Ressourcen- und Klimaschutzes getrennt zu sammeln und den unterschiedlichen Entsorgungssystemen zuzuführen.



Der AV.E auf der „Paderbau 2012“

Der AV.E-Eigenbetrieb hat auch im Jahr 2012 wieder in vielfältiger Weise mit Aktionen, Veranstaltungen und Publikationen die Themen Abfallvermeidung, -verminderung, -verwertung und -entsorgung aufgegriffen:

- Bürgernahe Präsenz auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Märkten im Kreis (u.a. „Paderbau“ in PB, Delbrücker Katharinenmarkt, Hövelmarkt in Hövelhof)
- Redaktionelle Betreuung und Bearbeitung des Abfallkalenders 2012 für acht Kommunen im Kreis Paderborn (siehe auch „Smartphone-App „MyMüll.de“ ergänzt Abfallkalender“)
- Mehrere Vortragsveranstaltungen im Entsorgungszentrum für Vereine, Parteien, Schulklassen (siehe „Abfallberatung für Schulen“)

- Direktberatung von Privathaushalten und Industrie/Gewerbe (Schwerpunktt Themen: Anlieferungsbedingungen zum Entsorgungszentrum, Asbestentsorgung, Entsorgungsnachweise (siehe auch „Elektronisches Abfallnachweisverfahren“), Auskünfte zur kommunalen Abfuhr (u.a. „Grüner Punkt“/DSD), Grüngutkompostierung/„PaderKompost“, alternative Verwertungswege für betriebliche Abfälle)
- 24 x Vor-Ort-Beratung von BürgerInnen und Gewerbetreibenden zur Sonderabfallsammlung in den Städten und Gemeinden des Kreises
- Was geschieht eigentlich mit Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren nach ihrer Erfassung? Der AV.E mit Fachvertretern aus OWL am 19.09.12 auf Spurensuche bei der Firma DELA Lampenverwertung GmbH in Essen.
- Zahlreiche Pressemitteilungen sowie aktuelle Informationen im Internet unter www.ave-kreis-paderborn.de und www.paderkompost.de
- Umfangreiche Werbemaßnahmen (u.a. Herbst-Aktionswochen für „PaderKompost“ vom 01.10. bis 13.10.2012)
- Spezielle Infoveranstaltungen und Führungen zum Thema „Kompostierung“ für Erdenwerke und GaLa-Bauern sowie für Kindergärten und Schulen
- Veröffentlichung von verschiedenen Broschüren
- „Tag der offenen Tür“/„11. Paderborner Crosstag“ am 24.06.2012 im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Einjähriger Pilotversuch Wertstoffcontainer zur Erfassung von Elektrokleingeräten in Borcheln

Seit Oktober 2012 werden an drei Standorten in der Gemeinde Borcheln Elektrokleingeräte in speziell eingerichteten Wertstoffcontainern eingesammelt. Strom- oder batteriebetriebene Kleingeräte wie Fön, Rasierer, Kaffeemaschine, Toaster, Staubsauger, Mixer, Radios, Computer, Drucker, Telefone und Handys, aber auch kleiner Metallschrottteile können dann von den Borchener Bürgerinnen und Bürgern kostenlos in diese Wertstoffcontainer geworfen werden. Auf dieses neue Erfassungssystem hat sich der AV.E mit der Gemeinde Borcheln und das für die Gemeinde tätige Entsorgungsunternehmen Stratmann Entsorgungswirtschaft GmbH (Bestwig) verständigt. Der Pilotversuch ist auf ein Jahr angelegt. Sollte er positiv von den Borchener Haushalten angenommen werden, wird er dauerhaft

weitergeführt. Auch ist im Erfolgsfall an eine Ausweitung auf weitere Städte und Gemeinden im Kreis Paderborn gedacht. Mit diesem Erfassungssystem wird auf Kreisebene Neuland betreten. Es sollen noch effizienter und bürger-näher diese Kleingeräte erfassen werden. Schließlich enthalten diese höchst unterschiedlichen Geräte vor allem



Borchens Bürgermeister Reiner Allerdissen, AV.E-Betriebsleiter Martin Hübner und Stratmann-Geschäftsführer Adolf Weber testen den neuen Wertstoffcontainer für Elektrokleingeräte

wertvolle Metalle wie Eisen, Aluminium und Kupfer, Edelmetalle wie Gold und Silber, aber auch sogenannte „Seltene Erden“, die für die High-Tech-Industrie unentbehrlich sind. Die Container werden regelmäßig im zweiwöchigen Tourenrhythmus geleert und einer genauen Sortierung unterzogen. Es sollen nur solche Geräte und Metalle hineingeworfen werden, die problemlos durch die Containeröffnung passen. Gleichzeitig zum Pilotversuch haben sich auch viele Elektrofachgeschäfte im Südkreis bereit erklärt, im Rahmen eines freiwilligen Rücknahmesystems Elektrokleingeräte und separat dazu auch Gasentladungslampen (Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren) zurückzunehmen.

AV.E sammelt Tintenpatronen und Tonerkartuschen

In Deutschland werden jährlich über 100 Millionen Tintenpatronen und 7 Millionen Tonerkartuschen für Laserdrucker und Kopiergeräte verkauft. Die meisten davon landen nach Gebrauch einfach im Müll. Dabei stellen Tonerkartuschen und Tintenpatronen in vielen Fällen High-Tech-Produkte dar und können im Mehrwegsystem geführt und wieder befüllt werden.

Seit Mai werden im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ sämtliche Tinten- und Tonerkartuschen unabhängig von Typ oder Art kostenlos gesammelt. Die leeren Kartuschen gelangen anschließend in ein Sortierzentrum und werden dort nach Typen getrennt, gereinigt und auf Fehler überprüft. Spezialfirmen befüllen die intakten Leermodule, so dass sie dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt wer-

den können. Der Verbraucher kann die „Refill-Patronen“ über den Handel wieder beziehen. Defekte Kartuschen und Patronen werden laut AV.E nicht mehr befüllt, sondern ordnungsgemäß entsorgt.

Smartphone-App „MyMüll.de“ ergänzt Abfallkalender

Die Haushalte in allen Städten und Gemeinden des Kreises können jetzt auf eine neue Smartphone-App von MyMüll.de zurückgreifen können. Die kostenfreie Service-App ergänzt elektronisch die bereits vor Jahreswechsel versandten Abfallkalender 2013 und kann über den beigefügten QR-Code (Abb.) gescannt werden. Smartphone-Nutzer mit den Betriebssystemen Android und iPhone werden damit übers Jahr zuverlässig und rechtzeitig an jeden kommunalen Abholtermin erinnert, sei es die grüne, blau, graue Tonne oder an den gelben Wertstoffsack. Zudem können überall mittels GPS-Sucher die nächstgelegenen Container-Standorte oder Bau- und Recyclinghöfe angezeigt werden. Wichtig ist auch, dass die App-Nutzer völlig anonym bleiben. Es werden keine persönlichen Daten oder E-Mail-Adressen abgefragt oder gespeichert.

Neu und gratis!
Die praktische
Erinnerungs App
für die Müllabfuhr.

MyMüll.de erinnert zuverlässig an jeden Abholtermin, weiß wo der nächste Glascontainer steht und kennt den Weg zum Recyclinghof. Und Mymüll.de kann noch viel mehr. Jetzt gratis laden.



Einfach QR Code scannen um MyMüll.de mit dem Smartphone zu nutzen. Oder mymuell.de/app

Abfallberatung für Schulen

Unvermindert groß ist das Interesse am AV.E-Lernprojekt „Abfallberatung für Schulen“. Im vergangenen Jahr sind insgesamt 15 Unterrichtseinheiten in verschiedenen Grund- und weiterführenden Schulen im Kreis Paderborn durchgeführt worden. In der Regel besteht eine Unterrichtseinheit aus mindestens einer Doppelstunde. Zudem haben fünf Schulklassen das Angebot von Deponieführungen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ wahrgenommen. Die Projektthemen sind breit gefächert: Hierzu zählen sowohl die Abfallvermeidung und Abfalltrennung, der Ressourcenschutz, die Kompostierung- und andere Verwertungsverfahren als auch das Papierschépfen, die Deponietechnik und der Umgang mit schadstoffhaltigen Abfällen. Auch drei Kindergärten haben speziell den Kompostplatz auf der „Alten Schanze“ aufgesucht. In Kind

gerechter und leicht verständlicher Weise wurden die einzelnen Kompostierungsschritte erläutert. Viel Spaß hatten die Kleinkinder mit einer Pflanzaktion, die zum Abschluss der Veranstaltung angeboten wurde.



Gern besichtigen Schulklassen das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

In Elektroaltgeräten verbergen sich wahre Rohstoffschätze. Wertvolle Metalle wie Eisen, Kupfer, Aluminium oder Edelmetalle wie Gold, Silber und Platin, aber auch sogenannte „Seltene Erden“, die für die High-Tech-Industrie unentbehrlich sind. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW hat der AV.E in drei bildreichen Ausstellungen darauf aufmerksam gemacht: im Borchener und Salzkotener Rathaus sowie in der Hauptschule in Bad Wünnenberg-Fürstenberg. Exemplarisch für Elektroaltgeräte sind wiederholt an den Schulen Handysammelaktionen angeboten und verwirklicht worden.

Fachkunde- und Fortbildungslehrgänge

Bereits seit 1998 bietet der AV.E sehr erfolgreich Grund- und Fortbildungslehrgänge für hiesige Entsorgungs- und Transportunternehmen im Rahmen der Entsorgungsfachbetriebe- und Transportgenehmigungsverordnung an.

Danach müssen Personen, die in diesen Unternehmen für die Leitung und Beaufsichtigung verantwortlich sind, den Erwerb der erforderlichen Fachkunde durch einen von der Bezirksregierung anerkannten Lehrgang nachweisen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt drei zweitägige Fortsetzungslehrgänge und ein viertägiger Grundlehrgang erfolgreich durchgeführt. Als Referenten stehen einerseits Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AV.E als auch externe Fachleute zur Verfügung.

Jährliche Fortbildung der Fachkräfte der Sonderabfallsammlungen

Gemäß den Anforderungen der Gefahrstoffverordnung, der TRGS 520 und der Gefahrgutverordnung Straße/ADR bot der AV.E Ende Oktober wieder für die Fach- und Hilfskräfte sowie die Beteiligten Personen der kommunalen Schadstoffkleinmengensammlungen die obligatorische Jahresfortbildung an. Neben den eigenen Mitarbeitern wurden auch erneut Mitarbeiter der Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn sowie anderer Kreise und zweier privater Entsorgungsunternehmen geschult. Alle 25 Fachkräfte und Beteiligte Personen haben mit Erfolg teilgenommen.



Entsorgungszentrum „Alte Schanze“:
400 m langer Tunnel auf der Deponiesohle zur Erfassung des Sickerwassers

Jahresabschluss 2012

- Bilanz zum 31.12.2012
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2012
- Anhang 2012 für das Geschäftsjahr 2012
- Anlagenspiegel des AV.E-Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2012
- Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW

Bilanz zum 31. Dezember 2012
AV.E Eigenbetrieb Paderborn

Aktiva				Passiva			
	Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro		Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
Software		13.655,00	16.097,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61		3.087.530,61
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.492.710,31		1.552.244,31	2. Andere Gewinnrücklagen	15.156.953,60	18.244.484,21	13.879.017,45
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.477.391,39		5.501.197,39				16.966.548,06
3. Bautechnische Anlagen	1.874.797,50		1.917.757,50	III. Bilanzgewinn		0,00	1.277.936,15
4. Entwässerungsanlagen	831.404,10		1.075.803,13	B. Rückstellungen			
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.302,00		37.612,00	1. Steuerrückstellungen	0,00		705,58
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	209.385,57		23.657,12	2. Sonstige Rückstellungen	47.076.315,09		47.727.213,54
		9.976.990,87	10.108.271,45			47.076.315,09	47.727.919,12
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.101.118,20		1.101.118,20	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678.841,38		752.861,02
3. Sonstige Ausleihungen	46.000.000,00		53.000.000,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		162,14
		47.101.118,20	54.101.118,20	3. Sonstige Verbindlichkeiten	15.003,18		22.207,48
B. Umlaufvermögen						693.844,56	775.230,64
I. Vorräte				- davon aus Steuern Euro 1,30			
Fertige Erzeugnisse und Waren		42.835,23	55.158,97	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.515,05	1.515,05
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	543.549,70		523.484,74				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.478,19		59.064,61				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	779.289,00		608.582,65				
		1.383.316,89	1.191.132,00				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.993.660,31	1.772.088,51				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.582,41	5.282,89				
		66.516.158,91	67.249.149,02			66.516.158,91	67.249.149,02

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012
AV.E Eigenbetrieb Paderborn

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	9.546.958,62	9.822.490,40
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.323,74	25.540,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.940.230,87	4.449.955,48
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.381,87	51.545,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.146.023,37	9.466.013,81
	9.209.405,24	9.517.559,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	601.066,20	544.850,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	169.171,60	153.955,60
	770.237,80	698.806,25
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	610.533,72	605.102,78
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	395.409,83	2.765.836,83
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.397.907,07	1.388.068,09
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.714,83	52.027,91
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.882.013,49	2.078.857,13
- davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 1.881.947,25 (Euro 2.075.612,30)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.887,57	20.838,61
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1.418,83-
13. Sonstige Steuern	2.435,89	1.805,76
	2.435,89	386,93
14. Jahresüberschuss	20.451,68	20.451,68
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.277.936,15	1.277.936,15
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	1.277.936,15	0,00
17. Ausschüttung	20.451,68	20.451,68
18. Bilanzgewinn	0,00	1.277.936,15

Anhang für das Geschäftsjahr 2012
Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

- Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend § 21 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NW) nach den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie die immateriellen Anlagegüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, soweit die Anlagegüter einer Abnutzung unterliegen. Die Abschreibung wurde linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, über maximal 25 Jahre, vorgenommen.
- Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
- Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden, wie auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, mit dem Nennwert angesetzt. Der Warenbestand ist mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Uneinbringliche bzw. zweifelhafte Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. ausgebucht.
- Auf der Passivseite berücksichtigen die ausgewiesenen Rückstellungen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
- Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.
- Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem diesem Anhang beigefügten separaten Anlagenspiegel dargestellt. Da ein großer Teil der Sachanlagen mit der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.1994 vom Regiebetrieb des Kreises Paderborn übernommen wurde, sind die betreffenden Wirtschaftsgüter mit den übernommenen Restbuchwerten in den Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten. Die ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Rechte zur Nutzung von EDV-Software und geleistete Baukostenzuschüsse.
- Unter den Grundstücken werden die vorhandenen Deponiegrundstücke sowie weitere im Bereich der

Deponie liegende Grundstücke des Eigenbetriebes ausgewiesen. Die verfüllten Deponiegrundstücke wurden entsprechend der Verfüllung bis auf Erinnerungswerte abgeschrieben.

- Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH ausgewiesen. An der Gesellschaft hält der AV.E-Eigenbetrieb 100 % der Geschäftsanteile. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2012 auf € 1.848.426,10, das Jahresergebnis 2011 belief sich auf - 23.955,35 €. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Schuldscheindarlehen sowie langfristige Termingeldanlagen.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Ansprüche aus Anlieferungen der Kommunen, der gewerblichen Unternehmen sowie von Privatpersonen, die durch Gebührenbescheide bzw. Rechnungen abgerechnet werden.
- Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Abrechnung erbrachter Dienstleistungen gegenüber der AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH.
- Die Forderungen gegen den Kreis Paderborn betreffen einen Erinnerungsposten.
- Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.
- Der unter dem Stammkapital ausgewiesene Betrag entspricht der Betriebsatzung und ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Stand 01. Januar 2012	1.277.936,15
Abführung an den Haushalt des Kreises Paderborn	- 20.451,68
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.277.936,15
Jahresüberschuss 2012	+ 20.451,68
Stand 31. Dezember 2012	0,00

- Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 41.946 T€ Verpflichtungen zur Nachsorge des vorhandenen Deponiekörpers. An Nachsorgeaufwendungen wurden aus dem Rückstellungsbestand 967 T€ bestritten. Für den Gebührenaussgleich ist ein Betrag von 4.936 T€, für den Personalbereich sind 122 T€ für Altersteilzeit-, leistungsorientierte Bezahlung und Urlaubs-

verpflichtungen zurückgestellt. Die Abzinsung erfolgte nach der Bruttomethode.

16. Sämtliche unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

17. Im umsatzsteuerlichen, lohnsteuerrechtlichen sowie im sozialversicherungsrechtlichen Sinne ist für die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Steuern und Abgaben der Kreis Paderborn Schuldner bzw. Haftender.

18. Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus der Anlieferung von Abfällen, einschließlich von Schlacken aus der Müllverbrennungsanlage Bielefeld, im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“. Hinzu kommen Erlöse aus der Veräußerung des in einem Blockheizkraftwerk erzeugten Stroms, die Veräußerung von erzeugten Kompostmengen sowie geringe Erlöse aus der Veräußerung von gesammelten Wertstoffen und aus der betriebenen Bodendeponie.

Die Umsatzerlöse aus Gebühren und Abfallmengen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2012 wie folgt:

	Umsatz 2011 T€	Gewicht 2011 Mg	Umsatz 2012 T€	Gewicht 2012 Mg
Gewerbe-/Mischabfälle (u.ä. Abfallgruppen)	786	7.257	734	6.826
Bioabfall	2.876	36.915	2.841	36.459
Haus- u. Sperrmüll aus kommunaler Sammlung	3.942	39.420	3.881	38.806
Grünabfälle	125	5.931	123	5.813
PKW-Anlieferungen (ohne Misch- u. Grünabfälle)	233	2.597	214	2.388
Bodenaushub u. Bauschutt	26	2.749	19	2.095
Ablagerungsfähige Abfälle	188	3.880	190	4.101
Sonstige Anlieferungen	59	2.582	63	2.797
Anlieferungen aus anderen Kommunen	81	1.540	94	1.765
Anlieferung von MVA-Schlacke	588	7.619	734	9.510
	8.904	110.490	8.893	110.560

19. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Umlagen an die Tochtergesellschaft AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH

sowie Miet- und Pachterträge ausgewiesen. Wie in den Vorjahren wurde die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Deponienachsorge zu Lasten des Material- und Personalaufwandes gebucht.

20. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Siedlungsabfällen in einer mechanischen Aufbereitungsanlage, der Verarbeitung der Bioabfälle in einem Kompostwerk sowie den Anlieferungen zur MVA Bielefeld ausgewiesen. Ferner sind die Aufwendungen für die Deponienachsorge, die Einbauarbeiten auf der Deponie, die Sickerwasserreinigung, die Sachkosten der Abfallberatung sowie die Personalgestellungen und Dienstleistungen des Kreises Paderborn ausgewiesen.

21. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Sickerwasserreinigungsanlage, das Blockheizkraftwerk sowie die aus gebauten Schüttflächen einschließlich der Wertminderung der Deponiegrundstücke sowie die geschaffenen Einrichtungen im Bereich der Deponie.

22. Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus BilMoG-Effekten in Höhe von 1,9 Mio.€ enthalten.

III. Sonstige Angaben nach § 285 HGB und 24 EigVO NRW

23. Die Eigenkapitalausstattung und die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich folgendermaßen:

	Eigenkapital	sonstige Rückstellungen
Stand 01.01.2012	18.745 T€	47.727 T€
Entnahmen	20 T€	2.832 T€
Zuführungen	20 T€	2.181 T€
Stand 31.12.2012	18.745 T€	47.076 T€

24. Die Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen im Zusammenhang mit Entsorgungsaufgaben belaufen sich für das Jahr 2012 auf rd. 9,1 Mio. €. Die gebildete Rückstellung für die Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ wird als ausreichend angesehen. Was die Nachsorge der Deponie betrifft, so hat sich der Kreis Paderborn zudem verpflichtet, dem AV.E-Eigenbetrieb bis zu T€ 3.068 zzgl. einer Verzinsung von 5 v. H. ab der Beschlussfassung (Januar 2000) für eine eventuelle nicht gedeckte Nachsorge, falls zwingend benötigt, zur Verfügung zu stellen.

25. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, stellt sich ohne Betriebsleitung wie folgt dar:

• gewerbliche Arbeitnehmer	8
davon mit Zeitvertrag	0
• Angestellte	13
davon mit Zeitvertrag	1
davon ruhende Arbeitsverhältnisse	0
• Auszubildende	2

Bei den angestellten Beschäftigten besteht aufgrund einer Stundenreduzierung ein stundenbezogener Zeitvertrag. Im Wege der Personalgestaltung durch den Kreis Paderborn stand dem Eigenbetrieb der Betriebsleiter zur Verfügung.

26. Die Personalaufwendungen setzen sich – ohne Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung – wie folgt zusammen:

	2011	2012
Gehälter	534.031,01 €	583.170,85 €
Vermögenswirksame Leistungen	1.375,64 €	1.323,35 €
Soziale Abgaben	104.540,39 €	116.372,89 €
Zusatzversorgungskasse	45.993,27 €	49.310,68 €
Berufsgenossenschaftsbeiträge	3.421,94 €	3.488,03 €
Summe	689.362,25 €	753.665,80 €
davon sind auf Nachfolgekosten Deponie verrechnet	277.852,38 €	291.824,47 €

Die Erhöhung der verrechneten Nachsorgekosten resultiert aus der Übernahme der Sickerwasserkläranlage.

27. Die Mitarbeiter sind gemäß dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe in der Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, ZKW Münster, versichert. Der Umlagesatz auf das gezahlte Entgelt betrug in 2012 4,5 % zzgl. 3,0 % Sanierungsgeld. Die Summe des umlagepflichtigen Entgeltes in 2012 betrug 798.209,17 €.

28. Die vorhandenen Anlagen wurden im Berichtsjahr nicht erweitert. Bedingt durch die seit Juni 2005 stark eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Deponie ergibt sich für das Restabfallaufkommen deponiefähiger Stoffe noch eine Restlaufzeit von mehreren Jahrzehnten.

29. Organe

Betriebsleitung:

- Dipl. Ing. Martin Hübner, Borcheln

Herr Hübner war darüber hinaus noch in anderen Funktionen tätig. Im Wirtschaftsjahr wurden an die Betriebsleitung keine Vergütungen gezahlt.

Betriebsausschuss:

- Wolfgang Scholle (Vorsitzender), Schäfermeister, Lichtenau
- Bernhard Troja (stellv. Vorsitzender), Landwirt, Delbrück
- Ulrich Fresen, Maschinenbaukonstrukteur, Paderborn
- Günther Gerhart, Rentner, Delbrück
- Hartwig Höschen, Diplom-Kaufmann, Paderborn
- Friedhelm Kaup, Leiter Volkshochschule, Büren
- Josef Pozny, Bad Lippspringe
- Martin Koke, Unternehmer, Bad Lippspringe
- Georg Peter, Bezirksschornsteinfeger, Salzkotten
- Sascha Pollmann, Lehrer, Paderborn
- Hartmut Schmidt-Riediger, Dipl. Ing. Berufsschullehrer a.D., Paderborn
- Horst Schulze-Stieler, Geschäftsführer Kreisverband Bündnis 90 / Die Grünen, Paderborn
- Bernd Schulze-Waltrup, Verkehrsplaner, Paderborn
- Jürgen Wrona, Geschäftsführer, Delbrück
- Klaus Zündorf, Landwirt, Bad Lippspringe

Beratende Mitglieder:

- Karlheinz Prowald, Paderborn
- Dirk Tegethof, Diplom-Ingenieur, Paderborn

Für jedes Mitglied des Betriebsausschusses wurde ein Ersatzmitglied benannt. Das Gremium tagte sechs Mal im Jahr 2012 und die gewährten Gesamtbezüge betrugen 3.845,10 €.

30. Der Jahresabschluss des AV.E-Eigenbetriebes wird in den Gesamtabschluss des Kreises Paderborn einbezogen.

31. Das Honorar des Abschlussprüfers betrug 12 T €.

32. Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Gewinnvortrag 20.451,68 € als Verzinsung des eingesetzten Stammkapitals an den Kreis Paderborn abzuführen und den Bilanzgewinn in Höhe von €1.277.936,15 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Paderborn, im März 2013

Paderborner Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E Eigenbetrieb)

Martin Hübner
– Betriebsleiter –

Anlagenspiegel des AV.E Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2012

	kumulierte Anschaffungskosten						kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Saldierung EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2012 EUR	01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.163,92	2.107,49	0,00	0,00	0,00	0,00	56.271,41	38.066,92	4.549,49	0,00	42.616,41	13.655,00	16.097,00
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.624.833,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.624.833,60	1.072.589,29	59.534,00	0,00	1.132.123,29	1.492.710,31	1.552.244,31
2. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte ohne Bauten	5.548.810,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.548.810,13	47.612,74	23.806,00	0,00	71.418,74	5.477.391,39	5.501.197,39
3. Bautechnische Anlagen	8.858.451,93	206.336,74	0,00	0,00	0,00	0,00	9.064.788,67	6.940.694,43	249.296,74	0,00	7.189.991,17	1.874.797,50	1.917.757,50
4. Entwässerungsanlagen	16.077.095,73	1.080,39	0,00	0,00	0,00	0,00	16.078.176,12	15.001.292,60	245.479,42	0,00	15.246.772,02	831.404,10	1.075.803,13
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	583.348,77	84.735,07	46.410,38	0,00	0,00	0,00	621.673,46	545.736,77	27.868,07	43.233,38	530.371,46	91.302,00	37.612,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.657,12	185.728,45	0,00	0,00	0,00	0,00	209.385,57	0,00	0,00	0,00	0,00	209.385,57	23.657,12
	33.716.197,28	477.880,65	46.410,38	0,00	0,00	0,00	34.147.667,55	23.607.925,83	605.984,23	43.233,38	24.170.676,68	9.976.990,87	10.108.271,45
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	1.101.118,20	1.101.118,20
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	53.000.000,00	0,00	7.000.000,00	0,00	0,00	0,00	46.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.000.000,00	53.000.000,00
	54.101.118,20	0,00	7.000.000,00	0,00	0,00	0,00	47.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	47.101.118,20	54.101.118,20
	87.871.479,40	479.988,14	7.046.410,38	0,00	0,00	0,00	81.305.057,16	23.645.992,75	610.533,72	43.233,38	24.213.293,09	57.091.764,07	64.225.486,65

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prü-

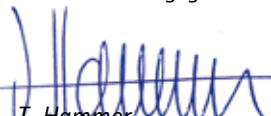
fung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zu künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Sundern, 28. März 2013

Wirtschaftstreuhand
Meisterjahn & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


J. Hammer
- Wirtschaftsprüfer -



Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW

Die GPA NRW ist gemäß § 106 GO NRW gesetzlicher Abschlussprüfer des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung zum 31. 12. 2012 hat sie sich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftstreuhand Meisterjahn & Partner GmbH, Sundern, bedient.

Diese hat mit Datum vom 28.03.2013 den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungssätze und der wesentlichen Einschätzung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend und sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Die GPA NRW hat den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftstreuhand Meisterjahn & Partner GmbH ausgewertet und eine Analyse anhand von Kennzahlen durchgeführt. Sie kommt dabei zu folgendem Ergebnis:

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wird vollinhaltlich übernommen. Eine Ergänzung gemäß § 3 der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen (JAP DVO) ist aus Sicht der GPA NRW nicht erforderlich.

Herne, den 05.08.2013

GPA NRW

Im Auftrag


Matthias Middel



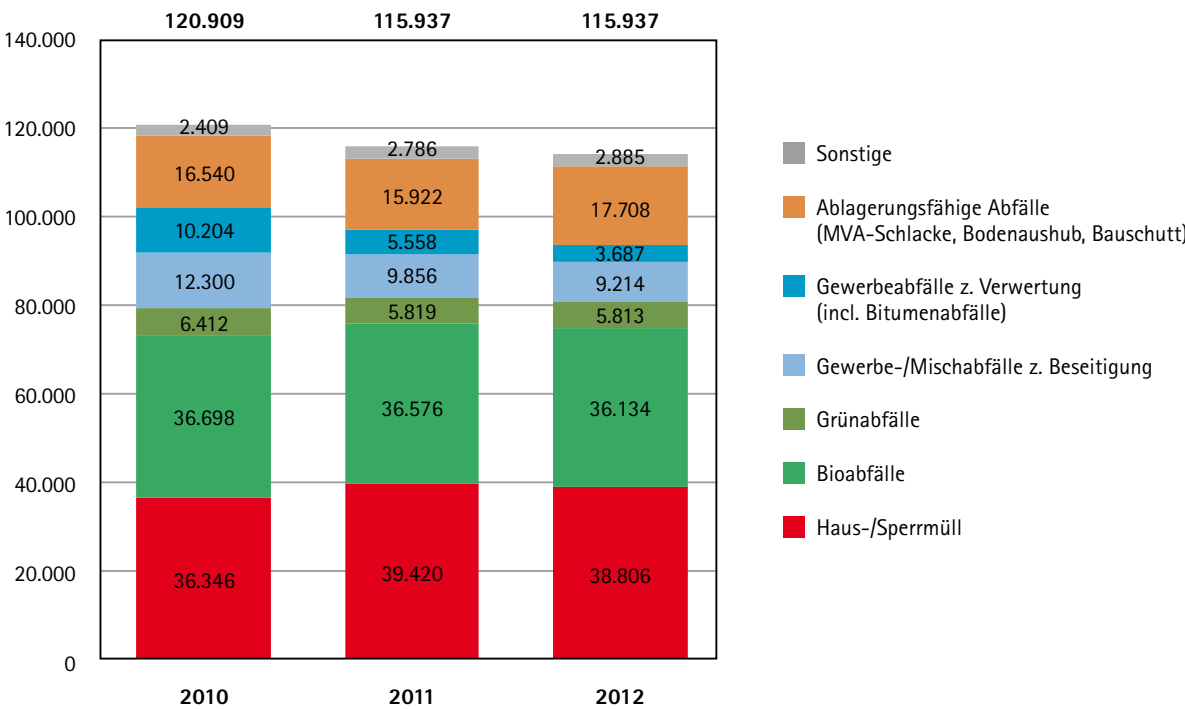


Entsorgungsbilanz 2012 im Kreis Paderborn

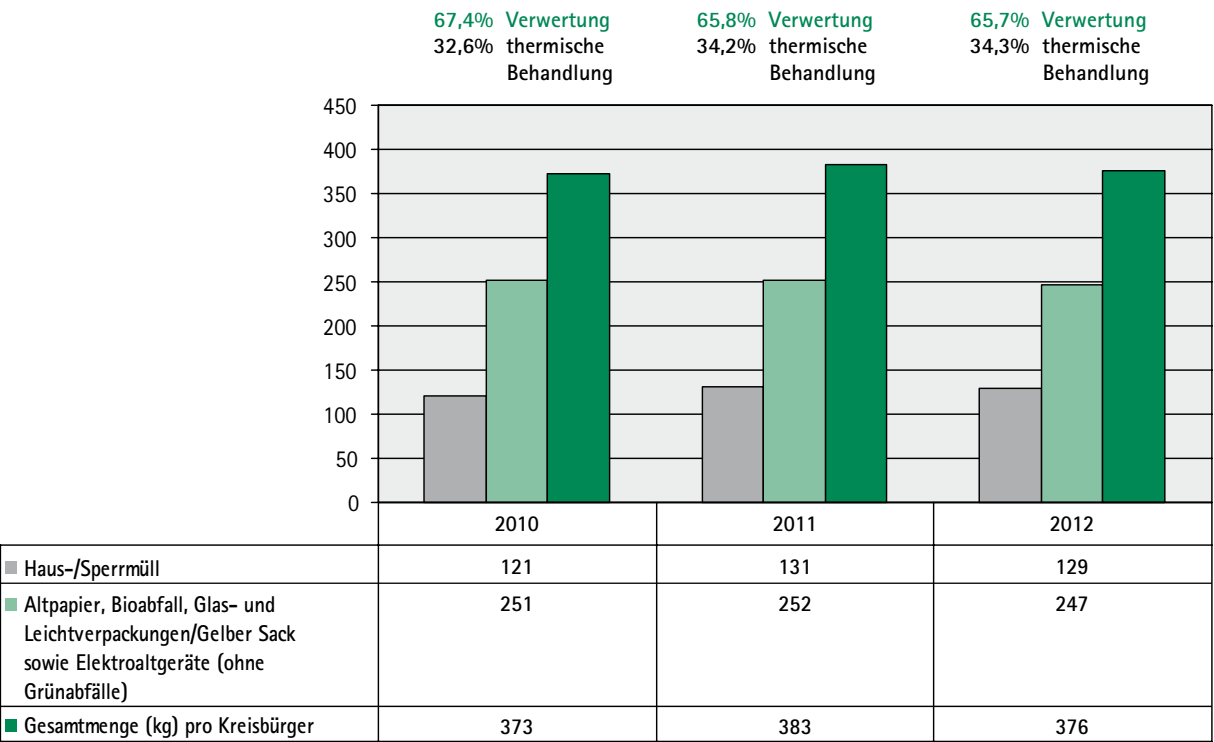
Statistische Übersicht über die Entwicklung der verwertbaren und nicht verwertbaren Abfallmengen



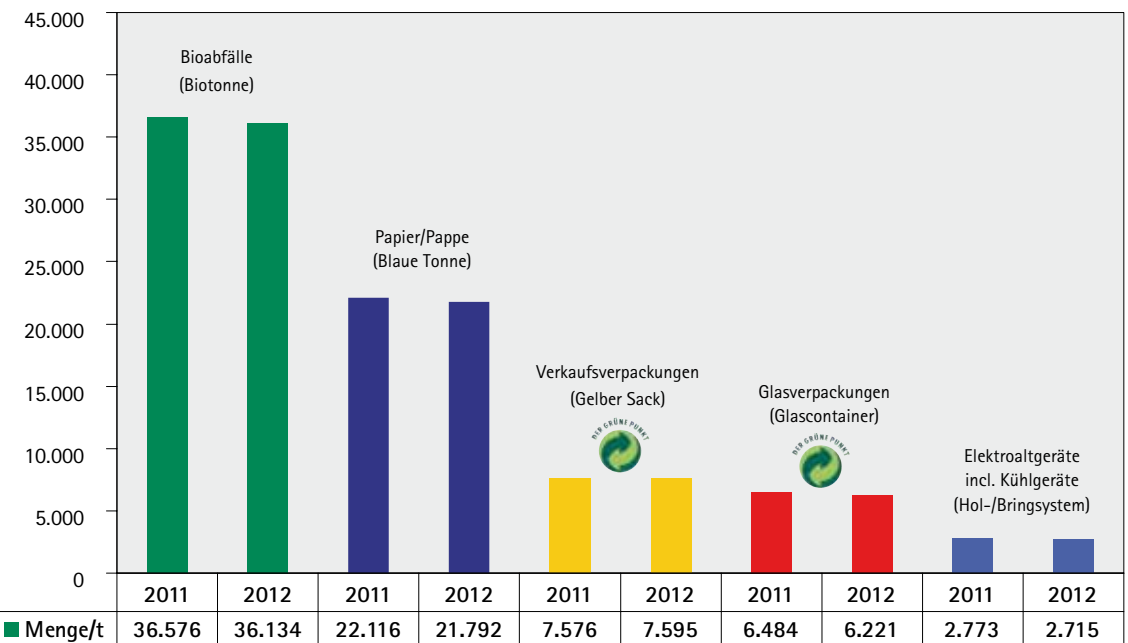
Abfallanlieferung zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
2010–2012 in Gewichtstonnen (t)



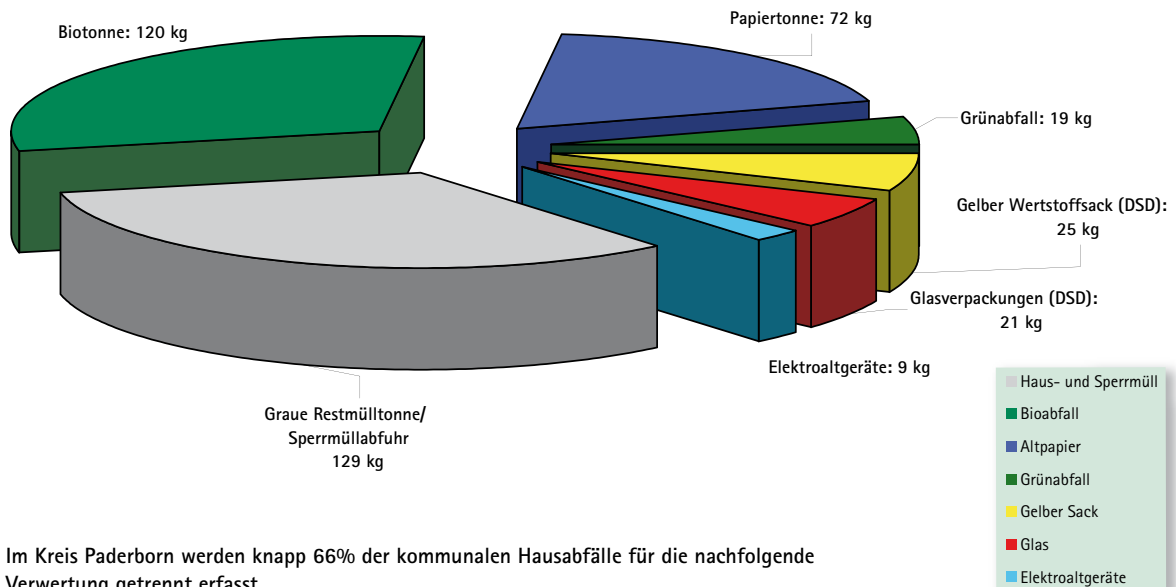
Bilanz des Restabfall- und Wertstoffaufkommens
am Beispiel der Privathaushalte im Kreis Paderborn
2010–2012 in Kg/EW*a



Kommunal erfasste Wertstoffmengen
im Kreis Paderborn 2011–2012 in Gewichtstonnen (t)



Wertstoff- und Restmüllaufkommen 2012 im Kreis Paderborn
– in kg pro Einwohner –



Im Kreis Paderborn werden knapp 66% der kommunalen Hausabfälle für die nachfolgende Verwertung getrennt erfasst.

Abfallmengen auf der Annahmestelle „PKW-Rampe“
Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2010-2012

Erfassung zur stofflichen oder thermischen Verwertung:

Fraktionen	2010	2011	2012
Altpapier	116	118	117
Metallschrott	228	205	174
Altglas	9	8	6
Elektroaltgeräte (incl. Kühlgeräte)	446	434	406
Altholz	2.847	3.261	3.145
Altreifen	15	18	16
Styropor	1	1	1
Grünabfälle	2.680	2.408	2.465
Schadstoffhaltige Abfälle (incl. Batterien)	29	28	26
gesamt	6.371	6.481	6.356

Angaben in Gewichtstonnen (t)

CDs / DVDs	401	439	398
PUR-Schaumdosen	252	140	162

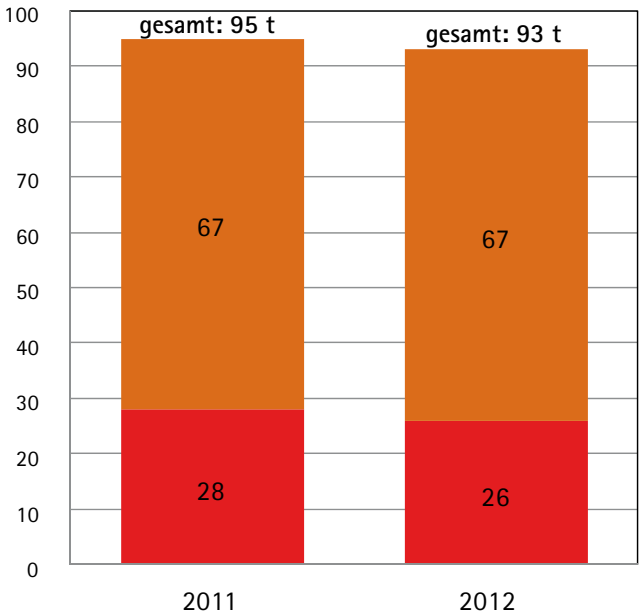
Angaben in Kilogramm (kg)

Erfassung auf „PKW-Rampe“ zur Aufbereitung und
nachfolgenden thermischen Behandlung / Verwertung:

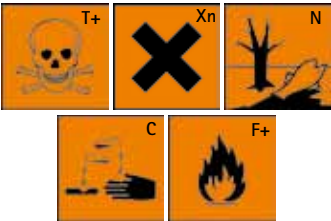
Fraktion	2010	2011	2012
Mischabfälle (u.a. Sperr-/Restmüll)	7.618	7.645	7.070

Angaben in Gewichtstonnen (t)

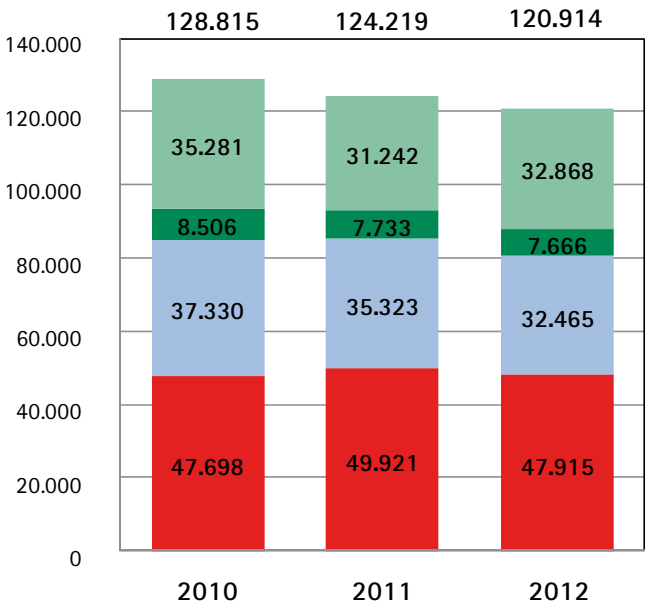
Kommunale Sammlung gefährlicher Abfälle
aus Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben
im Kreis Paderborn 2011-2012 in Gewichtstonnen



■ Mobile und stationäre
Sammelstellen in den
Kreiskommunen
■ Stationäre Sammelstelle im
Entsorgungszentrum "Alte Schanze"



Entwicklung des Fahrzeugaufkommens
im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2010-2012



■ PKW mit Grünabfällen
bis 0,5 m³ kostenlos
■ PKW mit Anhänger
(nur Grünanlieferungen)
■ PKW
■ LKW, PKW mit Anhänger & Sonstige





AV.E – Verwaltungsgebäude